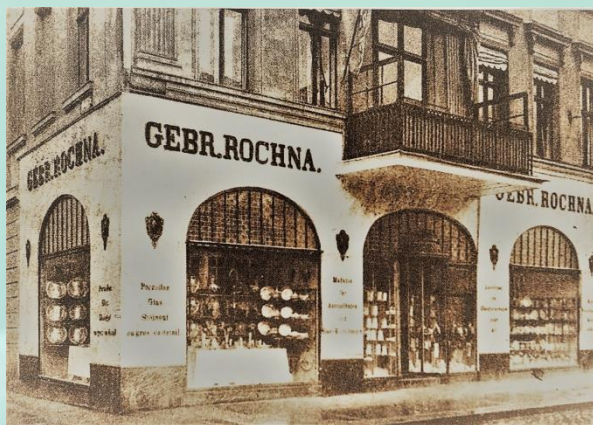


## Дорогие друзья!

Сердечно приглашаем Вас на открытие выставки „Жизнь и деятельность евреев во Франкфурте на Одере с 1800 до 1933“, которая состоится вчетверг 21 декабря 2017 года в 13.00 часов в здании еврейской общины г. Франкфурта на Одере.



Das Jüdische Geschäft der „Gebrüder Rochna“

Mit freundlichen Unterstützung von Zentralrat der Juden in Deutschland.



## Liebe Freunde!

Zum Tag der offenen Tür in der Jüdischen Gemeinde laden wir alle Interessierten am Donnerstag, den 21. Dezember ein.

Eintritt und Führung frei.

### PROGRAMM:

- 11:00 Besichtigung des Hauses mit Führung
- 13:00 Eröffnung der Ausstellung „Jüdische Einrichtungen in der Stadt Frankfurt(Oder) von 1800 bis 1933“
- 14:00 Konzert der Brüder Malaev mit Werken von Schumann, Sarasate, Liszt und Vivaldi.

### Kontakt:

Jüdische Gemeinde e.V.:

Halbe Stadt 30

15230 Frankfurt (Oder)

Tel.: (0335) 606 888 46

E-Mail: [gemeinde-ffo@web.de](mailto:gemeinde-ffo@web.de)

## Jüdische Gemeinde Frankfurt(Oder) e.V.



Bankgesellschaft «L. Mende»

## Einladung

Eröffnung der Ausstellung  
"Jüdische Einrichtungen  
in der Stadt Frankfurt(Oder)  
von 1800 bis 1933".



Der „Viktoria-Garten“ ist das Gemeindehaus der jüdischen Geschichte und der jüdischen Literatur.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts beginnt die Emanzipation der Juden. In Frankfurt (Oder) herrschte ein durchaus liberales Klima des friedlichen Miteinanders, welches unterschiedliche Konfessionen zeigte. Die jüdischen Bürger fühlten sich mehr und mehr wie deutsche Staatsbürger. Sie haben nach ihrer endgültigen Gleichstellung eine bedeutende Rolle in der Politik, Wissenschaft, Kultur und im Stiftungswesen gespielt. Die Ausstellung zeigt die Bedeutung und den Beitrag verschiedener jüdischer Einrichtungen für die Entwicklung unserer Stadt und spiegelt zum Großteil das Zusammenleben und die Zusammenarbeit der Bürger unterschiedlicher Konfessionen wieder.



Jüdische Soldaten in der deutschen Armee feiern Yom Kippur

Jüdische Soldaten dienten seit den Anfängen der bürgerlichen Gleichstellung in der Reichswehr, sie kämpften im Feldzug Preußens und Österreichs gegen Dänemark im Jahre 1864, im Preußisch-Österreichischen Krieg von 1866, im Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 und im Ersten Weltkrieg. Die Juden zeichneten sich aus, wurden befördert und manche ließen ihr Leben auf dem Schlachtfeld. Nach dem ersten Weltkrieg bildete sich ein „Reichsbund jüdischer Frontsoldaten“ mit über 50.000 Mitgliedern.

Unterrichtsplan der jüdischen Schule

	9-10	10-11	11-12	1-2	2-3	3-4	4
Montag	I. Religion II. Hebräisch	I. Schriftg. II. Hebräisch	I. Religion II. Hebräisch			I. Schriftg. II. Hebräisch	
Dienstag	I. Religion II. Hebräisch	I. Schriftg. II. Hebräisch	I. Religion II. Hebräisch	Geschichte	Geschichte	I. Schriftg. II. Hebräisch	
Mittwoch	I. Schriftg. II. Hebräisch	I. Religion II. Hebräisch	I. Schriftg. II. Hebräisch				
Donnerstag	I. Religion II. Hebräisch	I. Schriftg. II. Hebräisch	I. Religion II. Hebräisch			I. Schriftg. II. Hebräisch	
Freitag	I. Religion II. Hebräisch	I. Schriftg. II. Hebräisch	I. Religion II. Hebräisch	Geschichte	Geschichte	I. Schriftg. II. Hebräisch	

Unterrichtsplan der jüdischen Schule

Seit ca. 1820/1830 existierte eine jüdische Elementarschule, diese strebte eine natur- und vernunftgemäße Erziehung an und keinen am Talmud ausgerichteten Unterricht. In dieser Bildungseinrichtung spielte der Intellektuelle Hort der reformierten Juden, wie er bezeichnet wurde, eine entscheidende Rolle im Integrationsprozess der dort lebenden Juden. Auch hinsichtlich ihres äußeren Erscheinungsbilds und ihrer Sprache näherten sich die Frankfurter Juden den Deutschen an – gemäß des Tenors der Haskala, „sei draußen ein Mensch und zu Hause ein Jude – sukzessive in die Gepflogenheiten der christlichen Mehrheitsgesellschaft. Die Frankfurter Juden zählten schon seit dem 19. Jahrhundert zu den gut etablierten bürgerlichen Familien, die die Kultur und Bildung in der Stadt nachhaltig prägten.



